Die wackeren Nürnberger Collegen hatten freilich heisse Arbeit, und ihrer aufopfernden Mühe ist es zum grossen Theil mit zu verdanken, dass Alles einen so herrlichen Verlauf nahm. Neben dem Arrangement der verschiedenen Festlichkeiten hatten sie die gerade zur jetzigen Ausstellungszeit nicht geringe Mühe des guten Unterbringens der zahlreichen Verbandstheilnehmer. Und in der liebenswürdigsten Weise sind sie ihren mühevollen Aufgaben bis auf alle Einzelheiten gerecht geworden.

Von Sonnabend dem 2. d. Mts. Morgens 7 Uhr ab war das Empfangs- und Auskunftsbureau im Hôtel „Adler" eröffnet. Deputationen der Nürnberger Collegen empfingen zunächst die Ankommenden auf dem Bahnhofe und geleiteten sie in das Bureau, wo Jedem sein Logis nachgewiesen wurde. Jeder Zug führte neue Theilnehmer herbei, und bald füllte sich der elegante und geräumige Saal des Hôtels mit den bereits zahlreich Eingetroffenen. Schon in den ersten Abendstunden entwickelte sich gerade diesmal, wo wir bei unseren süddeutschen Brüdern zu Gaste waren, ein doppelt anziehendes, reges Treiben und Leben. Das herzliche „Grüss Gott" mit dem die lieben Collegen aus dem Bayerland, aus Hessen und Schwaben, die immer neu zuströmenden Collegen aus allen Theilen Deutschlands empfingen, die wahre ungeheuchelte Freude, die jedem Einzelnen auf dem Gesicht zu lesen war, das Händeschütteln der alten und neuen Freunde, die immer und immer wieder von Neuem wiederholten Aeusserungen der Freude über das Zusammentreffen und das Wiedersehen, — das Alles anzusehen und anzuhören, war wahrhaft herzerfreuend. Und es war fast als wollten die hochgehenden Wogen sich nicht legen, als der Vorsitzende des Nürnberger Vereins, Herr Coll. Seyfried, mit schwungvollen Worten die zahlreich Versammelten begrüsste und ihnen ein herzliches „Willkommen in Nürnberg" zurief Erst die vorgerückte Abendstunde mahnte endlich zum Aufbruch und zur Stärkung für die nächsten Tage.

Schon der nächste Morgen vereinte wieder eine grosse Anzahl Collegen, welche unter Führung der Nürnberger Freunde einen Spaziergang um die Stadt und nach der Burg unternahmen und dabei viele Merkwürdigkeiten Nürnberg's besichtigten. Mit einem gemeinsamen Frühstück im „Leistlein" wurde diese höchst belohnende Morgenpromenade beschlossen.

Wir beginnen nun damit, über den Verbandstag selbst zu berichten, und wenn wir uns bei der Fülle des Materials auch versagen müssen, jede Einzelheit, jedes gesprochene Wort hier wiederzugeben, so werden wir uns doch bemühen, über alles Wichtige nach Möglichkeit erschöpfend zu referiren, so dass die geehrten Leser ein getreues Bild vom Verbandstage und den dabei geführten Verhandlungen erhalten. Alle auf demselben gefassten Beschlüsse werden wir nach den vom Herrn Collegen Matthay-Magdeburg, welcher in dankenswerther Weise das Amt des Schriftführers übernommen hatte, ordnungsmässig geführten Protocollen wortgetreu wiedergeben.

Sonntag, den 3. September.

Nachdem alle bis dahin zum Verbandstage eingetroffenen Theilnehmer im grossen Festsaale des Hôtel „Adler" versammelt waren, wurde Vormittags 11¼ Uhr vom Vorsitzenden des Centralverbandes, Coll. Stäckel-Berlin, der Verbandstag mit folgenden Worten eröffnet:

„Meine Herren! Indem ich hiermit die Ehre habe, den dritten Verbandstag des Centralverbandes der deutschen Uhrmacher zu eröffnen, begrüsse ich Sie allerseits auf das Herzlichste und statte Ihnen im Namen des Vorstandes den aufrichtigsten und wärmsten Dank ab, dass Sie unserem Rufe so zahlreich gefolgt sind. Seien Sie überzeugt, dass wir sehr wohl das Opfer zu würdigen wissen, welches Sie sämmtlich der guten Sache bringen, wenn Sie zum Theil aus weiten Entfernungen gekommen sind, um mit dem Ernste des deutschen Mannes mit uns gemeinsam zu berathen über das, was nöthig ist, um unsern Verband einem weiteren erspriesslichen Fortgange entgegenzuführen. Der Zweck unseres Zusammenkommens ist Arbeit, strenge ernste Arbeit zum Wohle des Verbandes, und daher bitte ich Sie recht dringend, sich derselben mit allem Eifer zu widmen, und halte mich überzeugt, dass Sie meiner Bitte willfahren. Wenngleich uns durch die Liebenswürdigkeit der Nürnberger Collegen in den freien Stunden auch manche Festesfreuden geboten werden, so lassen Sie uns doch dessen stets eingedenk sein, dass sie nur zur Erholung dienen sollen, um uns mit erneuerter Kraft dem eigentlichen Zwecke des Verbandstages zuwenden zu können.

Ich hoffe und wünsche, dass, wenn wir uns nach den dreitägigen Verhandlungen die Hand zum Abschiede reichen, Jeder das Gefühl mit hinwegnimmt — unser Zusammensein war nicht nutzlos. Mit froher Zuversicht, mit Lust und Liebe werden wir dann unsere Berufsthätigkeit wieder aufnehmen und unsern Verband für alle Zeit hochhalten. In dieser guten Hoffnung begrüsse ich Sie nochmals herzlich und beginne mit den Verhandlungen."

Es erfolgt hierauf in der bisher üblichen Weise die Vorstellung der Anwesenden unter Namensnennung derselben. Die Präsenzliste ergiebt 109 Theilnehmer, welche Zahl sich aber später sehr erheblich erhöhte, da viele Collegen erst mit den Nachmittagszügen eintrafen. Die sich hieran anschliessende Feststellung der ordnungsmässigen Vertretung der Vereine wird dadurch erledigt, dass die Namen der einzelnen Vereine alphabetisch verlesen werden und die einzelnen Herren Vertreter ihre Vollmachten dem Vorstande überreichen. Wir lassen hier die vertretenen Vereine mit den Namen der Herren Delegirten folgen:

Verein	Altenburg	vertreten	durch	Hrn. Coll.	Felsz — Naumburg.
„	Altona	„	„	„ „	Meinecke — Hamburg.
„	Aue	„	„	„ „	Gerstenberg — Kirchberg.
„	Berlin	„	„	„ „	Engelbrecht — Berlin.
„	Braunschweig	„	„	„ „	Hansen — Peine.
„	Darmstadt	„	„	„ „	Alt sen. — Darmstadt.
„	Dresden	„	„	„ „	Riedel — Dresden.
„	Frankfurt a. M.	„	„	„ „	Schweppenhäuser, Frankf. a. M.
„	Frankenberg, IV. sächs. Bez.-Ver.			„	Schulze — Burgstädt.
„	Furtwangen	„	„	„ „	Hettich — Furtwangen.
„	Göppingen	„	„	„ „	Bartholome — Göppingen.
„	der gold. Aue	„	„	„ „	Jordan — Nordhausen.
Verein	Görlitz	vertreten	durch	Hrn. Coll.	Riedel — Dresden.
„	Hall in Württemb.	„	„	„ „	Schwarz — Hall.
„	Hamburg	„	„	„ „	Meinecke — Hamburg.
„	Hannover	„	„	„ „	Wilke — Hannover.
„	Heide i. Holst.	„	„	„ „	Meinecke — Hamburg.
„	Leipzig	„	„	„ „	Cordes — Leipzig u. Thieme — Leipzig.
„	Lübeck	„	„	„ „	Wilke — Hannover.
„	Lüneburg	„	„	„ „	Schröder — Lüneburg.
„	Magdeburg	„	„	„ „	Matthay — Magdeburg.
„	Mainz	„	„	„ „	Ott — Mainz.
„	München	„	„	„ „	Gebhard — München.
„	Mittelfränk. Verb.	„	„	„ „	Leiss — Rothenburg a. T. Raab — Nürnberg. Rhenitz — Weissenburg und Lindner — Weissenburg.
„	Naumburg a. S.	„	„	„ „	Felsz — Naumburg.
„	Neustrelitz etc.	„	„	„ „	Schmalfeld — Neustrelitz.
„	Osnabrück	„	„	„ „	Schröder — Lüneburg.
Oberbayerischer Gauverb.		„	„	„ „	Braun — Pfaffenhofen.
Oberlausitzer Verband		„	„	„ „	Köchler — Bautzen.
Verein	Rostock	„	„	„ „	Schmalfeld — Neustrelitz.
„	Saale-Ilm	„	„	„ „	Felsz — Naumburg
„	Schwerin i. Mecklbr.	„	„	„ „	Schmalfeld — Neustrelitz.
„	Stuttgart	„	„	„ „	Martin — Stuttgart.
„	Torgau	„	„	„ „	Engelbrecht — Berlin.
„	Teterow-Malchin	„	„	„ „	Schmalfeld — Neustrelitz.
„	Triberg	„	„	„ „	Hubbuch — Furtwangen.
„	Waldenburg i. Schl.	„	„	„ „	Riedel — Dresden.
„	Weimar	„	„	„ „	Bernhardt — Weimar.
„	Wiesbaden	„	„	„ „	Elsass — Wiesbaden.
„	Wurzen	„	„	„ „	Baumgärtel — Lausigk.
„	Zeitz	„	„	„ „	Felsz — Naumburg.

Es sind demnach von den 55 zum Centralverbande gehörenden Vereinen, die 104 Stimmen repräsentiren, 41 Vereine mit 90 Stimmen ordnungsmässig durch Delegirte vertreten.

Nicht vertreten sind die Vereine: Annaberg, Barmen-Elberfeld, Chemnitz, Danzig, Dessau, Greifswald, Guben, Meissen, Meissener Hochland, Potsdam, Posen, Stade, posen-schles. Grenze und Zerbst.

Hiernach wird das Bureau nach den Vorschlägen des Vorsitzenden ergänzt und die Herren Coll. Elsass-Wiesbaden und Meinecke-Hamburg zu Beisitzern ernannt. Dasselbe besteht demnach aus den Collegen Stäckel und Baumgarten-Berlin, Matthay-Magdeburg und den gewählten Beisitzern.

Alle genannten Collegen nehmen am Vorstandstische Platz, worauf die jedem Delegirten gedruckt vorliegende Geschäftsordnung der früheren Verbandstage auf Vorschlag von Coll. Engelbrecht-Berlin ohne Widerspruch auch für diesen Verbandstag als gültig erklärt wird.

Der Vorsitzende trägt alsdann im Namen des Verbands-Vorstandes den statutenmässigen Bericht über die Verbandsthätigkeit in der dreijährigen Periode seit dem letzten Verbandstage wie folgt vor:

„Meine Herren! Wenn ich jetzt dazu schreite, Ihnen ein kurzes Referat über die Verbandsthätigkeit der letzten drei Jahre abzustatten, so muss ich in erster Linie hervorheben, dass der Vorstand vor Allem darnach gestrebt hat, die Fahne des Verbandes hoch und in Ehren zu halten und dass wir darin von allen unseren Vereinen treulich unterstützt worden sind, wofür wir denselben unseren herzlichsten Dank aussprechen. Nur diesem festen Zusammenhalten und dem Vertrauen, welches Sie uns bei jeder Gelegenheit entgegengebracht haben, ist es zu danken, dass unsere Wirksamkeit nicht ohne Erfolg gewesen ist und unser Verband heut als achtunggebietender Factor dasteht.

Die beim Dresdener Verbandstage gefassten Beschlüsse sind sämmtlich zur Ausführung gelangt, wie Ihnen aus unseren regelmässigen Mittheilungen im Verbandsorgan bekannt ist. Die Aenderung der Prüfungsordnung inbetreff der Ertheilung von Diplomen hat sich im Ganzen bewährt, doch werden wir uns später gestatten, Ihnen eine Vermehrung der Prüfungsbezirke vorzuschlagen, um einige Vororte zu entlasten und mehrseitig an uns gerichteten Wünschen nachzukommen.

Die am letzten Verbandstage beschlossenen Petitionen sind mit weit über 1000 Unterschriften versehen, s. Z. an den Reichstag eingereicht worden und fühlen wir uns den Herren Collegen, die sich um die Sammlung der Unterschriften bemüht haben, zu besonderem Danke verpflichtet. Wie Ihnen bekannt ist, petitionirten wir zunächst um eine Aenderung der Gewerbeordnung, und hat der Reichstag infolge der zahlreichen Petitionen, welche über diesen Gegenstand eingelaufen sind, eine Novelle zum Gewerbegesetz angenommen, die zwar in manchen Sachen Wandel schafft, uns aber noch nicht das bietet, was wir erreichen wollten, weshalb wir Ihnen eine neue Petition unterbreiten werden.

Eine andere Petition ist in Angelegenheiten des Wanderlager- und Auctionswesens von uns an den Reichstag gerichtet worden, und ist, wie Ihnen bekannt sein wird, vom besten Erfolg begleitet gewesen. Wenn auch die Wanderlager und Waarenauctionen nicht ganz aufgehoben worden sind, so ist ihnen doch eine so hohe Besteuerung auferlegt, dass die Unternehmer nur noch in seltenen Fällen ihre Rechnung dabei finden können. — Ich will hier nur an die bekannten Unternehmer unserer Branche erinnern, die vielen Collegen grossen Schaden brachten — sie alle sind von der Schaubühne abgetreten und machen nicht ferner Dorf und Stadt unsicher. Wenn wir uns diesen Erfolg auch nicht allein zuschreiben können, so gehören wir doch jedenfalls in die Reihe der tapfersten und kühnsten Streiter gegen diese Auswüchse der Gewerbefreiheit

Eine weitere erfreuliche Mittheilung ist, dass unsere letzte Petition gegen das Hausiren mit Uhren den besten Erfolg verspricht, indem die betreffende Kommission des Reichstages dem letzteren vorschlägt, das Hausiren mit Taschenuhren gänzlich zu verbieten. Da die Kommission

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454461Z/137 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN